

AUSGABE MÄRZ 2019

# eq JOURNAL

NEUIGKEITEN RUND UM ENERGIEQUELLE

INTERNATIONAL  
**AUSBAU IN FRANKREICH**

**PRÄVENTION**  
DURCH BÜRGERDIALOG

IM INTERVIEW  
**STEFANIE WAGENER (DKB)**





eingeführt. Seit Ende des letzten Jahres sind wir stolzer Träger des EMAS-Zertifikats.

Stefanie Wagener berichtet uns über die Arbeit bei der DKB (Deutsche Kreditbank AG). Warum sie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Energiequelle schätzt, hat sie uns im Interview erläutert.

Unser Büro in Rostock wurde eingeweiht, und in Erfurt haben wir unseren ersten Kooperationspartnertag organisiert. Und zu guter Letzt haben wir unseren Hauptstandort Kallinchen um ein neues Firmengebäude erweitert. Ende Dezember wurde der neue Bürokomplex eröffnet und bezogen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

**Joachim Uecker & Michael Raschemann**  
Geschäftsführer und Inhaber Energiequelle



Neubau in Kallinchen

*Liebe Leserinnen,  
liebe Leser, liebe Freunde  
von Energiequelle,*

vielen Dank für Ihre positiven Rückmeldungen zur ersten Ausgabe unseres Kundenmagazins. Darüber haben wir uns sehr gefreut!

#### Die Top-Themen dieser Ausgabe

Das erste Mal seit Bestehen unseres Unternehmens führen wir gleichzeitig in drei Ländern Projekte aus. In Deutschland, Finnland sowie in Frankreich. Außerdem haben wir zwei neue Windparks in Betrieb genommen. In Gardelegen freuen wir uns dabei über ein historisches Ereignis. Höher haben wir noch nie gebaut.

Im vergangenen Jahr haben wir an unseren Hauptstandorten in Kallinchen und Bremen ein neues Umweltmanagement nach den Anforderungen der EMAS-III-Verordnung

## Inhalt

<b>ERFOLGREICHE INBETRIEBNAHMEN</b> IN 2019 .....	3
<b>BETRIEBSFÜHRUNG</b> NEUE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE BETREIBER VON EE-ANLAGEN .....	4
<b>INTERNATIONAL</b> GESUNDER ZUWACHS IN FRANKREICH .....	5
<b>UNSER UMWELTMANAGEMENT</b> – JETZT OFFIZIELL ZERTIFIZIERT .....	6
<b>INTERVIEW</b> STEFANIE WAGENER (DKB) .....	8
<b>BÜRGERDIALOG</b> ENERGIEQUELLE SETZT IN IHREN PROJEKTEN AUF PRÄVENTION .....	9
<b>ENERGIEQUELLE</b> WEIHT NEUEN STANDORT IN ROSTOCK EIN .....	10
<b>KOOPERATIONSPARTNERTAG</b> ERFURT .....	10

# Erfolgreiche Inbetriebnahmen in 2019

Jeweils zwei neue Anlagen sind in Falkenthal und Gardelegen erfolgreich in Betrieb genommen worden. Ein Höhepunkt sind die beiden Installationen in Gardelegen, die mit einer Nabenhöhe von 159 Metern die beiden höchsten Windenergieanlagen unserer Firmengeschichte sind. Im Februar 2018 erhielten wir die Zuschläge für die Anlagen zu einem Gebotswert von 4,18 Cent. Die beiden Projekte wurden in die bereits bestehenden Windparks integriert.

## FALKENTHAL

<b>Bundesland:</b>	Brandenburg
<b>Anlagen:</b>	2x E-82 E2
<b>Nabenhöhe:</b>	138 m
<b>Leistung:</b>	je 2,3 MW
<b>Genehmigung:</b>	27.10.2017
<b>Baubeginn:</b>	17.08.2018
<b>Inbetriebnahme:</b>	März 2019

#### Besonderheiten des Projektes:

- Die Gesamtlänge der Kabelleitung bis zum Übergabepunkt von 8,6 km inkl. Unterörterung der Havel
- Unterstützung des ortsansässigen Fördervereins



## GARDELEGEN

<b>Bundesland:</b>	Sachsen-Anhalt
<b>Anlagen:</b>	2 x E-141 EP4
<b>Nabenhöhe:</b>	159 m
<b>Leistung:</b>	je 4,2 MW
<b>Genehmigung:</b>	05.01.2018
<b>Baubeginn:</b>	16.04.2018
<b>Inbetriebnahme:</b>	Januar & März 2019

#### Besonderheiten des Projektes:

- Die höchsten bisher bei EQ errichteten Anlagen
- Förderung der Standortgemeinde durch die EQ Stiftung
- Förderung der Hansestadt Gardelegen durch die EQ Stiftung. Geplante Verwendung: der Bau eines Skaterparks
- Ausgleichsmaßnahme: Anlage einer Kirschbaumallee



## BETRIEBSFÜHRUNG

# Neue Herausforderungen für die Betreiber von EE-Anlagen



LARS SCHILLER

Durch verschiedene Gesetzesänderungen bzw. Forderungen der Übertragungsnetzbetreiber ergeben sich in den kommenden Monaten und Jahren neue Herausforderungen beim Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen..

## 1. Verzögerte Einführung des Marktstammdatenregisters (MaStR)

Nach über 1,5 Jahren Verzögerung ist seit Anfang Februar nun das Marktstammdatenregister (MaStR) online. In diesem Register sollen zukünftig alle Kraftwerke erfasst und auch entsprechende Zu- und Abgänge monitort werden.

Ursprünglich war es geplant, die bereits im vergleichbaren Anlagenregister registrierten Windenergieanlagen als auch die im PV-Register registrierten PV-Anlagen in das neue Register zu überführen und Betreiber diese Daten lediglich überprüfen und ggf. vervollständigen zu lassen.

Leider wurde nun sehr überraschend festgelegt, dass es diesen Transfer nicht geben wird und jeder Betreiber

seine Anlage komplett neu registrieren muss. Für Bestandsanlagen gibt es hierzu eine Frist bis 31.01.2021, für Neuanlagen gelten wesentlich kürzere Registrierungspflichten.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter:

[www.marktstammdatenregister.de/MaStR](http://www.marktstammdatenregister.de/MaStR)

## 2. Bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung von Windenergieanlagen

Das Energiesammelgesetz (EnSag) ist mittlerweile in Kraft getreten und bringt einige Änderungen des EEG 2017 mit sich. Im neuen Absatz 8 im § 9 des EEG 2017 wird festgelegt, dass die Betreiber von Windenergieanlagen an Land, die nach den Vorgaben des Luftverkehrsrechts zur Nachtkennzeichnung verpflichtet sind, ihre Anlagen mit einer Einrichtung zur bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung von Luftfahrt-Hindernissen ausstatten müssen. Diese Pflicht gilt ab dem 1. Juli 2020 und betrifft nicht nur neu installierte Anlagen, sondern auch Altanlagen, die bereits jetzt über eine Nachtkennzeichnung verfügen (in der Regel ab einer Gesamthöhe von über 100 Metern).

## 3. Datenaustausch im Rahmen der SO-GL Verordnung

Auf Initiative der vier Übertragungsnetzbetreiber wurde auf Grundlage des Artikels 40 Absatz 7 der Verordnung (EU) 2017/1485 Ende letzten Jahres von der BNetzA die prinzipi-

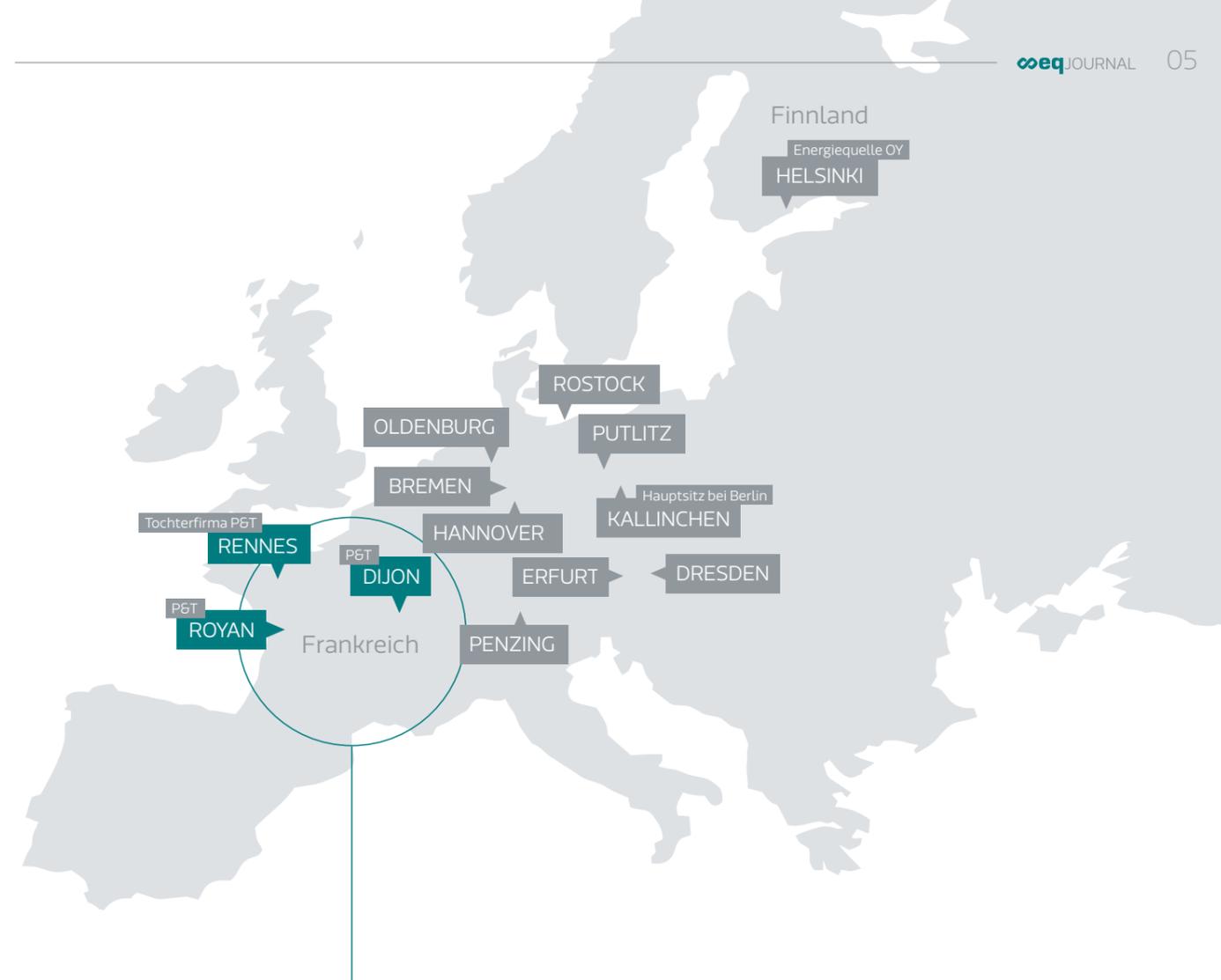
elle Anwendbarkeit und der Umfang für einen umfangreichen Datenaustausch zwischen Anlagenbetreibern und den Übertragungsnetzbetreibern bestätigt. Demnach ist es geplant, dass sowohl Photovoltaik- als auch Windprojekte ab 1 MW Leistung und Biomasseanlagen ab 135 KW gewisse Stammdaten als auch Echtzeitdaten an die Übertragungsnetzbetreiber liefern müssen. Bisher wurde dafür die Art der zu liefernden Daten festgelegt, die Datenform und die Schnittstellen zur Datenbereitstellung allerdings noch nicht. Derzeit muss aber davon ausgegangen werden, dass für die geforderte Datenbereitstellung zusätzliche Kommunikationsschnittstellen in den jeweiligen Projekten installiert werden müssen.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter:

[www.netztransparenz.de/EU-Network-Codes/SO-Verordnung/Datenaustausch](http://www.netztransparenz.de/EU-Network-Codes/SO-Verordnung/Datenaustausch)

Als Betriebsführer von diversen EE-Anlagen haben wir uns frühzeitig mit diesen Themen auseinandergesetzt und unterstützen unsere Betreiber auf Anfrage mit zusätzlichen Dienstleistungen bei der erfolgreichen Umsetzung dieser Herausforderungen.

Sprechen Sie uns gern an!

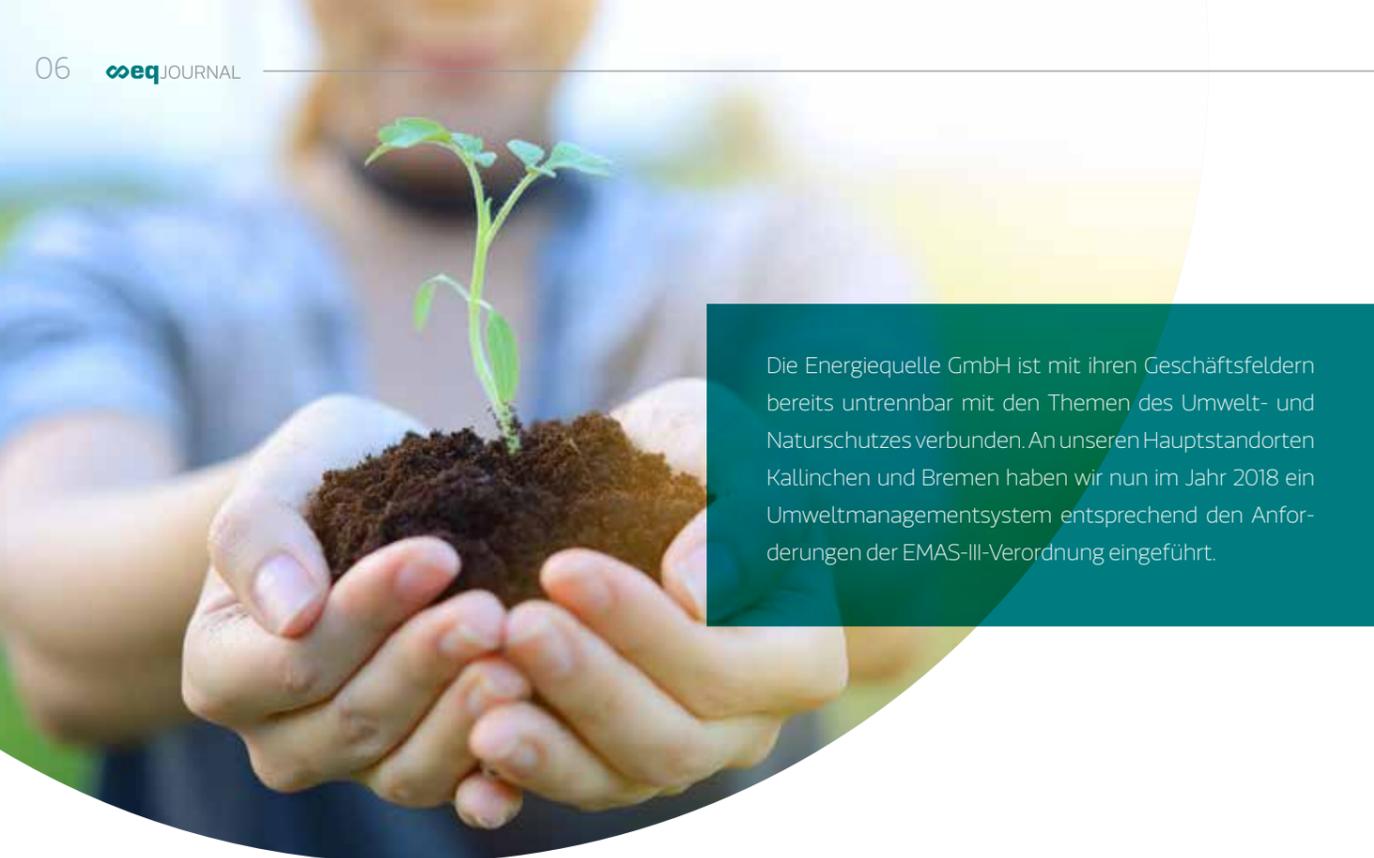


## Gesunder Zuwachs in Frankreich

Seit der Inbetriebnahme des ersten französischen Windparks im Jahre 2009 schreibt Energiequelle zusammen mit der französischen Tochterfirma P&T Technologie eine sehenswerte Erfolgsgeschichte. Inzwischen sind 86 Anlagen mit einer Gesamtleistung von über 160 MW ans Netz gegangen. Auch aktuell gibt es wieder einiges zu berichten. Im zweiten Halbjahr 2018 ist das Projekt Callac mit sechs Enercon E-53 und einer Leistung von 4,8 MW in der Bretagne in Betrieb genommen worden. Eine weitere Baustelle läuft auf Hochtouren. Die Inbetriebnahme der fünf Anlagen vom Typ E-82 erfolgt im ersten Halbjahr 2019. Darüber hinaus sind für zwei weitere Projekte alle erforderlichen Genehmigungen erteilt worden. Ronald Bach, unser Abteilungsleiter für internationale Projekte, plant den Baustart ebenfalls noch in diesem

Jahr. Die beiden Projekte befinden sich in der Bretagne und den Pays de la Loire und sorgen für einen weiteren gesunden Zuwachs von über 35 MW in Frankreich.

Auch über die bereits laufenden Umsetzungsprojekte hinaus ist die Projektpipeline von Energiequelle und P&T Technologie gut gefüllt. Unser langfristiges Engagement in Frankreich zusammen mit P&T zahlt sich aus, und der französische Markt hat sich mittlerweile zu einer wichtigen Säule für Energiequelle entwickelt.



Die Energiequelle GmbH ist mit ihren Geschäftsfeldern bereits untrennbar mit den Themen des Umwelt- und Naturschutzes verbunden. An unseren Hauptstandorten Kallinchen und Bremen haben wir nun im Jahr 2018 ein Umweltmanagementsystem entsprechend den Anforderungen der EMAS-III-Verordnung eingeführt.

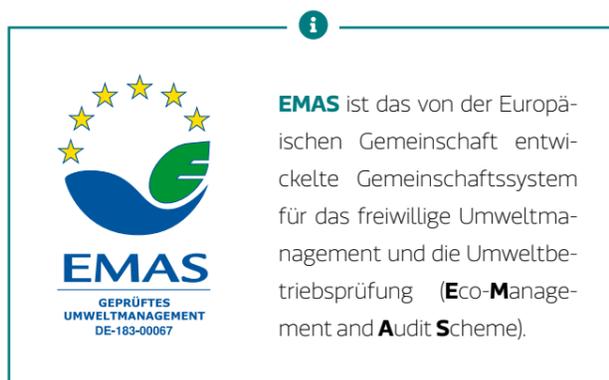
## Unser Umweltmanagement – jetzt offiziell zertifiziert

### Warum haben wir uns für EMAS entschieden?

EMAS ist das weltweit anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement. EMAS erfordert mehr als ein reines Managementsystem und führt zu Verbesserungen, die über die umweltgesetzlichen Auflagen hinausgehen.

Wir haben uns verpflichtet, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, und beziehen alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ein. Unser Umweltmanagement wird gelebt und stärkt die Identifikation jedes Einzelnen mit den Umweltschutzinteressen der Energiequelle GmbH.

Wir tragen nicht nur aktiv dazu bei, die von der Bundesregierung gesetzten Klimaschutzziele zu erreichen und der Nachwelt eine intakte Umwelt zu hinterlassen, sondern verpflichten uns, die Umweltbelastungen unserer Tätigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Zugleich optimieren wir die positiven umweltrelevanten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und leisten hiermit unseren Beitrag zur Realisierung einer nachhaltigen Energieversorgung.



EMAS ist das von der Europäischen Gemeinschaft entwickelte Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme).

Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS werden die bindenden gesetzlichen und freiwilligen Verpflichtungen, die wir zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung eingegangen sind, messbar gemacht und optimiert.

Wir übernehmen Verantwortung hinsichtlich des Umweltschutzes für unsere Dienstleistungen und Geschäftsaktivi-

täten. Wir bevorzugen Dienstleister und Lieferanten, deren Arbeitsweise und Technologien nachhaltig und ressourcenschonend sind. Wir decken den Energiebedarf in unseren Büros mit Energie aus Photovoltaik, Windenergie und Blockheizkraftwerken. Abfälle werden so weit wie möglich vermieden.

Die Geschäftsführung sieht den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, die Einbeziehung von Bürgern und interessierten Kreisen als Grundstein für dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg. Um diesen Erfolg zu sichern, werden Mitarbeiter laufend geschult und qualifiziert. Programmpunkte bei Schulungen sind auch die ständigen Veränderungen der Regelwerke und Rechtsnormen. Die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen ist für uns selbstverständlich.

### Unsere Umwelterklärung

In unserer Umwelterklärung berichten wir über die Entwicklung unseres Unternehmens, bereits erreichte Ergebnisse und wesentliche Meilensteine. Wir informieren über unsere Umweltprogramme und die Umweltkennzahlen. Der Schwerpunkt liegt auf den Kernindikatoren Energie- und Materialeffizienz, Wasserverbrauch, Abfallaufkommen, Flächenverbrauch sowie den Gesamtemissionen von Treibhausgasen. Die Erklärung finden Sie hier:

[www.energiequelle.de/Umweltmanagement](http://www.energiequelle.de/Umweltmanagement)

Zudem sind wir in Bremen letztes Jahr dem Partnernetzwerk Umwelt Unternehmen (PUU) beigetreten. Das Ziel des PUU ist es, den wirtschaftlichen Erfolg, die soziale Verantwortung und die Schonung von Umwelt und Ressourcen vorbildlich miteinander zu verbinden und gemeinschaftlich voranzutreiben. Ende letzten Jahres wurden wir vom Bremer Umweltsenator Dr. Lohse offiziell willkommen geheißen.

Unser Rechnungssystem haben wir ebenfalls umgestellt. Alle Rechnungen werden seit Anfang des Jahres per Mail verschickt. Wir verwenden Papier, das zu 100 Prozent aus Altpapier gefertigt wurde und mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist. Den Bezug von Tee und Kaffee haben wir auf Bio- oder Fairtrade-Produkte umgestellt und für unsere Mitarbeiter das Jobrad eingeführt. Selbstverständlich stellen wir auf dem Parkplatz vor unserem neuen Bürogebäude in Kallinchen auch eine weitere Ladesäule für E-Autos zur Verfügung.

*Nachhaltigkeit nach innen und außen.  
Das ist uns wichtig.*



**DR. JOACHIM LOHSE**  
Umweltsenator Bremen

**SUSANNE TAUKE**  
Öffentlichkeitsarbeit  
Energiequelle GmbH



 **PARTNERSCHAFT  
UMWELT UNTERNEHMEN**





## INTERVIEW

# Stefanie Wagener (DKB)

*Liebe Frau Wagener, wann und wie sind Sie mit Energiequelle in Kontakt gekommen?*

Als ich 2012 meinen Arbeitsort von Berlin in meine Heimatstadt Potsdam verlagert habe, bestand mit der Energiequelle bereits eine Kundenverbindung zur DKB. Seitdem habe ich mit meinen Kollegen viele neue Projekte gemeinsam umgesetzt und so die angenehme Kundenbeziehung weiterentwickelt.

*Was ist Ihre Funktion bei der DKB und welche konkreten Aufgaben nehmen Sie für Energiequelle wahr?*

Als Firmenkundenbetreuerin im Segment Umwelttechnik begleite ich die Projektfinanzierungen von A bis Z und bin Ansprechpartnerin für alle Bankangelegenheiten der Energiequelle GmbH. Für die Kreditgewährung verschaffe ich mir einen umfangreichen Projektüberblick, um anschließend eine bankspezifische Wirtschaftlichkeits- und Risikobetrachtung vorzunehmen. Diese Aufgabe macht mir am meisten Spaß, denn kein Windpark gleicht dem anderen. Neben der Finanzierung von Neuprojekten kümmere ich mich auch um die Betreuung der bestehenden Projekte.

*Mit wem haben Sie bei Energiequelle zu tun?*

Für die Umsetzung der Projektfinanzierungen stehe ich hauptsächlich mit dem Bremer Vertriebsteam in Kontakt.

Seit 1999 arbeitet Energiequelle mit der Deutschen Kreditbank AG (DKB) zusammen, einem der größten Financier der Energiewende in Deutschland. Seit 1996 hat die DKB insgesamt ca. 4.400 Wind-, Solar- und Biogas-Projekte mit einer installierten elektrischen Leistung von über 8.700 MW finanziert. Stefanie Wagener ist Firmenkundenbetreuerin am Standort Potsdam und begleitet insbesondere die Finanzierung von Windprojekten.

Aber auch die Zossener Kollegen aus der Projektentwicklung, dem Rechnungswesen oder der Betriebsführung sind meine Ansprechpartner.

*Was macht die Zusammenarbeit mit den Kollegen der Energiequelle aus?*

Die Zusammenarbeit macht einfach Spaß! Egal wie hektisch es auch ist (und das ist es ziemlich oft, wenn der Auszahlungstermin ansteht), haben wir immer ein fröhliches Wort füreinander übrig. Darüber hinaus schätze ich die offene und unkomplizierte Art der Energiequelle-Mitarbeiter. Denn nur so gelingt es uns, gemeinsam Lösungen für spezielle Finanzierungsanforderungen zu finden. In meinen Kreditvorlagen treffe ich regelmäßig u.a. folgende Einschätzung: „Die Geschäftsbeziehung ist durch eine langjährige und konstruktive Zusammenarbeit geprägt, in der wir die Energiequelle als professionellen, zuverlässigen und innovativen Projektierer erleben.“ Weiter so!

*Welche Werte werden bei Energiequelle Ihrer Erfahrung nach gelebt?*

Teamgeist steht aus meiner Sicht ganz oben in der Wertepyramide. So wie ich das beurteilen kann, sind die Mitarbeiter

stolz, Teil der Energiequelle zu sein. Dies ist meines Erachtens dem Vertrauen der Geschäftsführung in ihre Mitarbeiter zu verdanken. Neugierde und Offenheit für neue Lösungen und Ideen sind wichtige Faktoren, welche die Energiequelle zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

*Wie viele Projekte haben Sie schon gemeinsam mit Energiequelle umgesetzt?*

Die DKB hat mittlerweile ca. 40 Energiequelle-Projekte finanziert. Ich freue mich auf viele weitere.

*Was sind aus Ihrer Sicht die derzeit größten Herausforderungen der Energiebranche?*

Nachdem in der „Stromwende“ bereits viel erreicht wurde und die „Wärmewende“ langsam ins Laufen kommt, ist der nächste Megatrend die „Mobilitätswende“. Hier haben wir glücklicherweise ein Spezialteam gleich in Potsdam sitzen, sodass die Wege für den Austausch zu innovativen Ideen und Projekten kurz sind. Und wer weiß, vielleicht finanziere ich ja bald EQ-Stromtankstellen mit dem Enercon E-Charger 600. Schauen wir mal!

## BÜRGERDIALOG

# Energiequelle setzt in ihren Projekten auf Prävention

Die Akzeptanz der Bürger spielt eine wichtige Rolle und ist einer der entscheidenden Faktoren für den Erfolg eines Projekts im Bereich Erneuerbarer Energien. Deswegen haben wir bereits vor zwei Jahren einen Arbeitskreis gegründet, der sich mit dem Thema intensiv auseinandersetzt.

## Die wichtigsten Punkte sind aus unserer Sicht:

- 1 Information bzw. Aufklärung über die Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Windenergie-Ausbau
- 2 Frühzeitige Beteiligung der Menschen vor Ort im Planungsprozess und vor Projektbeginn
- 3 Wertschöpfung für die Gemeinde und für den einzelnen Bürger vor Ort
- 4 Berücksichtigung lokaler Belange, z. B. durch die Umsetzung technischer Maßnahmen wie die Ausschaltung nächtlicher Befeuerung

Um die Beteiligung der Menschen zu gewährleisten, ist eines der Hauptziele des Arbeitskreises, rechtzeitig über ein geplantes Vorhaben zu informieren, das Stimmungsbild einzufangen und in den Dialog zu treten. Die unterschiedlichen Veranstal-

tungsformate führen wir gemeinsam mit dem jeweiligen Projektverantwortlichen durch. Bereits in vielen Projekten haben wir sogenannte Bürgercafés organisiert. Im Rahmen eines Marktstand-Konzeptes bereiten wir die wichtigsten Themen übersichtlich auf und stehen für alle Fragen zur Verfügung. So kommen wir mit den Bürgern vor Ort ins Gespräch und erfahren, welche Vorbehalte und Sorgen es konkret gibt.

Gleichzeitig vermitteln wir den Bürgern Vorteile, die durch die Zusammenarbeit mit Energiequelle entstehen. Unsere bisherige Erfahrung zeigt, dass die Bürger auf unser eigenes grünes Stromprodukt „eqSTROM“, unsere Energiequelle Stiftung, die soziale und kulturelle Projekte vor Ort finanziell unterstützt, sowie die Transparenz und den persönlichen Kontakt sehr positiv reagieren.

Wir nehmen Bürgerbeteiligung sehr ernst, denn nur gemeinsam mit den Kommunen und den Menschen vor Ort können wir Projekte umsetzen und die Energiewende meistern. Die bisherigen Erfolgserlebnisse unseres Bürgerdialogs zeigen uns, dass der von uns eingeschlagene Weg des offenen Austausches richtig ist. Deshalb werden wir auch zukünftige Projekte entsprechend begleiten.



THOMAS STOPP



DAVID LANG



DENISE BRAUTLECHT



SUSANNE TAUKE



STEFANIE HARMS



Matthias Heinicke und Martin Weiße (v. l.)

## Energiequelle **weiht neuen Standort** in Rostock ein

Gemeinsam mit Vertretern der Staatskanzlei, des Energieministeriums sowie dem stellvertretenden Landrat des Landkreises Rostock haben wir am 13. Dezember 2018 mit dem Büro Rostock den inzwischen 13. Standort der Energiequelle GmbH eröffnet. Unter den zahlreichen Gästen versammelten sich neben Akteuren des BWE (Bundesverband WindEnergie) und des LEE (Landesverband Erneuerbare Energien) auch lang-

jährige Partner des von Energiequelle übernommenen Rostocker Unternehmens M&M Erneuerbare Energien GbR.

Mit der gleichzeitigen Projektübernahme setzen wir zielgerichtet den Markteintritt und die Projektentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern fort. Die Leitung dafür haben die ehemaligen M&M-Gesellschafter Matthias Heinicke und Martin Weiße übernommen.

Neben der Planung und Errichtung von Windenergieanlagen werden wir in Mecklenburg-Vorpommern ganzheitliche Energieversorgungslösungen entwickeln und erproben. Dafür arbeiten wir bereits eng mit der Universität Rostock hinsichtlich der Themenbereiche Sektorenkopplung und Versorgungssicherheit auf Basis Erneuerbarer Energien zusammen.

## Kooperationspartnertag Erfurt

In einer umfangreichen Vortragsreihe informierten wir die zahlreich erschienenen Gäste über Themen wie kommunale Beteiligung, lokale Wertschöpfung, Innovationen, Herausforderungen der Industrie, Ausgleichsmaßnahmen sowie E-Mobilität. Partner des Kooperationspartnertages waren unter anderem: ThEGA, BBH, BürgerEnergie Thüringen e. V., Intrasol und die firepower GmbH & Co. KG.

Ziel der Veranstaltung war, Akteure aus Politik, Kommunen, Industrie und Agrarwirtschaft zusammenzubringen – im ersten Schritt, um sie über aktuelle Rahmenbedingungen zu informieren. Im zweiten Schritt, um gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie die Energiewende in Thüringen unter Berücksichtigung aller Interessen erfolgreich gestaltet werden kann.

**Genau hieran knüpft der 2. Kooperationspartnertag an, welcher im Herbst dieses Jahres in den einzelnen Planungsregionen stattfindet und noch näher an die lokalen Akteure heranrückt.**

*„Erneuerbare Energien von und für Thüringen“ war das Motto des Kooperationspartnertages, der am 16.10.2018 auf dem Enercon-Gelände in Gotha von Energiequelle und Enercon gemeinsam veranstaltet wurde.*

Copyright: Anja Engel

“

ENERGIEQUELLE

*Wir sind Ihre Energie.  
Mit Zukunft.*

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Energiequelle GmbH, Hauptstraße 44, 15806 Zossen, T +49 33769 871 0

**Verantwortlich für den Inhalt:** Susanne Tauke mit Redaktionsteam

**Gestaltung:** 960° Strategie & Kommunikation

**Druck:** BerlinDruck GmbH + Co KG

**Copyright:** Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Das Copyright liegt bei der Energiequelle GmbH.

**Bilder:** Anja Engel, Thorsten Schmidt, Torsten Kollmer, Stefanie Wagener, shutterstock.com, Energiequelle

**Auflage:** 1.900 Stück





**Energiequelle GmbH**

**Standort Kallinchen**

Hauptstraße 44  
15806 Zossen  
T +49 33769 871 0

**Standort Bremen**

Heriwardstraße 15  
28759 Bremen  
T +49 421 626 769 0

[www.energiequelle.de](http://www.energiequelle.de)

[info@energiequelle.de](mailto:info@energiequelle.de)

